

Niederschrift

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderates am Montag, 30.09.2024,
17:00 Uhr, in Rabes Gasthof, Hauptstr. 28, 26215 Wiefelstede

Anwesend:

Vom Gemeinderat

Ratsvorsitzender

Jens Nacke CDU

Ratsmitglied

Yanna Badet B90/Grünen fehlt entschuldigt

Ralf Becker UWG

Hartmut Bruns FDP

Heinz-Gerd Claußen CDU

Katharina Dierks CDU

Jörn Eilers CDU

Ralf Geerdes SPD

Lutz Helm SPD

Jan-Gerd Helmers UWG

Michael Koch FDP

Hajo Kraß SPD

Christin Kruse CDU

Enno Kruse UWG

Cornelia Kuck B 90/Grüne

Jens-Gert Müller-Saathoff B 90/Grüne

Andrea Nacke CDU

Sonja Niemeier CDU

Bürgermeister

Jörg Pieper

Ratsmitglied

Kirsten Schnörwangen CDU

René Schönwälder BSW

Dirk Schröder fraktionslos

Dorit Schulz SPD fehlt entschuldigt

Anne Ilona Sieckmann B 90/Grüne

Heiko Siemen CDU

Irmgard Stolle SPD fehlt entschuldigt

Günter Teusner B 90/Grüne

Joachim Thiel CDU

Katharina Thüer UWG

Michael Waringer SPD

Jörg Weden SPD

Kai Wünker SPD

Karl-Heinz Würdemann FDP

von der Verwaltung

Arne Bertling
Dana Neumann
Uwe Siemen
Jessica zu Jeddelloh

Fachbereichsleiter I
Fachbereichsleiterin II
Fachbereichsleiter
Fachbereichsleiterin III

Protokollführerin

Insa Borchers

Presse

Frank Jacob
Wolfgang Wittig

NWZ
Der Wiefelsteder

15 Gäste

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ratsvorsitzender Nacke eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und begrüßt alle teilnehmenden Ratsmitglieder, Herr Wittig vom Wiefelsteder, Herrn Jacob von der NWZ sowie die Zuhörer.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Ratsvorsitzender Nacke stellt fest, dass mit der Einladung vom 06.12.2023 ordnungsgemäß zur heutigen Sitzung geladen wurde.

Bürgermeister Pieper stellt die Anwesenheiten fest.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird vom Ratsvorsitzenden festgestellt.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung festgestellt. .

5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Anträge auf Behandlung von Tagesordnungspunkten im nichtöffentlichen Teil der Sitzung werden nicht gestellt.

6. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

7. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten in der Gemeinde

Der Bericht ist dem Protokoll angefügt.

8. Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2024

Ratsmitglied Schröder weist auf eine von ihm geschriebene Mail vom 18.08.2024 hin, in der er moniert, dass nicht der Wortlaut des Bürgermeisters zum Thema Nahwärmekonzept exakt wiedergegeben wurde. Schröder habe gefragt, wer die Mehrkosten zu tragen habe, die bei nicht zeitgerechter Fertigstellung der Heizzentrale für die mobilen Heizgeräte entstehen. Bürgermeister Pieper habe geantwortet, dass diese vom Energieversorger zu tragen seien.

Bürgermeister Pieper erwidert, dass er dieses prüfen werde und schlägt vor, die Genehmigung der Niederschrift auf die kommende Sitzung des Gemeinderates zu vertagen.

Diesem Vorschlag wird einstimmig entsprochen.

9. Evtl. Neubebauung des Grundstücksbereiches Kirchstraße/Hauptstraße in Wiefelstede; hier: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 49 I "Mischgebiet Wiefelstede, Ortsmitte" (Aufstellungsbeschluss) und Erlass einer Veränderungssperre für den Planbereich des Bebauungsplanes Vorlage: B/2570/2024

Ratsmitglied Weden begrüßt, dass mit der Vorlage die innerörtliche Entwicklung aufgegriffen werde. Dies passe zur Entwicklung von RWG und EDEKA im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan 10. Jedoch hätte zunächst mit allen Eigentümern gesprochen werden sollen. Diesen entstünden gegebenenfalls Nachteile. Herr Kossendey sei an ihn herangetreten. Dieser habe die Information bezüglich der Veränderungssperre aus der NWZ erfahren. Der Verkauf der Immobilie gestalte sich durch diese Veränderungssperre schwierig.

Bürgermeister Pieper erwidert, es dass das Wesen einer Veränderungssperre sei, möglichen nicht gewollten Entwicklungen, die nach dem jetzigen Bebauungsplan möglich wären, zuvorzukommen, damit der Rat einer Gemeinde Gelegenheit habe, Überlegungen zur weiteren Entwicklung anzustellen. Im betroffenen Bereich stünden Immobilien leer, stehen zum Verkauf oder haben ihre bisherige Funktion verloren. Für diesen innerörtlichen Bereich sei es deshalb geboten, eine Veränderungssperre zu erlassen, weil sonst die Eigentümer nach dem bisherigen B-Plan Bauanträge für Vorhaben stellen könnten, die eine Entwicklung bringen, die womöglich nicht gewollt sei. Wenn ein Investor ein Vorhaben realisieren möchte, kann er

dieses nach Zustimmung durch die Gemeinde auch machen. Wichtig sei es, dass die Gemeinde das Heft des Handelns in der Hand halte.

Er freue sich über diesen Schritt, betont Ratsmitglied Müller-Saathoff. Die örtlichen Strukturen sollten mit ihrem Charme erhalten werden. Für diesen Fall sei das Instrument der Veränderungssperre genau richtig.

Alsdann ergeht mit 29 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme folgender Beschluss:

- a) **Der Verwaltungsausschuss beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 49 I "Mischgebiet Wiefelstede, Ortsmitte" (Aufstellungsbeschluss)**
- b) **Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt den Erlass einer Veränderungssperre gem. § 14 Baugesetzbuch (BauGB) für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 49 I als Satzung.**

10. Entwicklung Feuerwehr Mollberg Vorlage: B/2582/2024

Bürgermeister Pieper erläutert den Sachverhalt. Die Gemeinde habe einen Feuerwehrbedarfsplan erstellen lassen und diesen auch beschlossen. Mit dem Bau der neuen Feuerwehr sei in Heidkamp bereits begonnen worden.

Für das Feuerwehrwesen im Norden der Gemeinde enthalte der Bedarfsplan Empfehlungen hinsichtlich einer Kooperation oder Fusion. Deshalb habe es Gespräche über eine mögliche Fusion der Feuerwehren Mollberg und Spohle gegeben. Im Ergebnis dieser Diskussion und Abstimmungen konnten sich die Wehren grundsätzlich vorstellen, zu kooperieren oder zu fusionieren. Ein geeigneter und von beiden Wehren akzeptierter Standort konnte in der Folge nicht gefunden werden, so dass eine Fusion nicht mitgetragen wird.

Aufgrund dieser Situation habe der Feuerwehrausschuss im Juni den hier heute zur Abstimmung stehenden Beschlussvorschlag gemacht. Er sei im Nachgang der Feuerwehrausschusssitzung erneut auf die Feuerwehren zugegangen. Er habe zunächst mit der Feuerwehr Spohle gesprochen und vorgeschlagen, die Wehren Mollberg und Spohle gemeinsam zu entwickeln aber mit zwei Standorten auszustatten. So hätte man die Entwicklung gemeinsam für zwei Standorte planen und realisieren können. Die im Norden künftig notwendige Ausstattung hätte dabei entsprechend organisiert werden könne. Diesen Vorschlag haben die Kameraden der Feuerwehr Spohle aufgenommen und diskutiert. Das Ergebnis dieser Diskussionen ist dem Schreiben des Gemeindebrandmeisters zu entnehmen.

Aktuell stehe bei der Feuerwehr Mollberg eine Fahrzeugbeschaffung an. Das derzeitige Gebäude reiche für die Unterbringung nicht aus so dass dieser Standorte geplant und auf den Weg gebracht werden muss. Er schlage daher vor, die Rahmenbedingungen für die Ausschreibung der Planungsleistungen mit der Feuerwehr Mollberg zu erarbeiten und die Ergebnisse in einem weiteren Feuerwehrausschuss zu beraten.

Wenn sich 2 Wehren gegen eine Fusion entscheiden, wird der Rat und die Verwaltung nicht dagegen steuern, erklärt Ratsmitglied Koch. Da herrsche Einigkeit im Rat. Die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sei offensichtlich eine andere, Aus diesem Grunde habe er den Antrag gestellt um für klare Transparenz zu sorgen. Es sei eine reine Grundlagenentscheidung mit einer klaren Formulierung. Damit wolle man keine anderen Entscheidungen vorgreifen.

Bis gestern Abend habe er die Information gehabt, dass eine Fusion möglich sei, so Ratsmitglied Müller-Saathoff. Ihm sei das heute zu früh und unübersichtlich, eine Entscheidung zu treffen. Er schlägt vor, die Beratung in der nächsten Sitzung des Feuerwehrausschusses fortzusetzen.

Ratsvorsitzender Nacke gibt seinen Vorsitz an Ratsmitglied Weden ab.

Es sei eine schwierige Entscheidung zu treffen, erklärt Ratsmitglied Nacke. Der Wunsch der Feuerwehr habe die höchste Priorität. Laut Feuerwehrbedarfsplan sei eine Fusion vorrangig zu prüfen gewesen. Wenn diese nicht zu realisieren sei, dann müsse man auf die Planung von 2 Wehren zurückgreifen. Der Kreisbrandmeister habe deutlich gemacht, dass er aufgrund der bestehenden Strukturen eine Fusion an einem Standort befürworte. Zu einer Einigung sei es nicht gekommen. Dass Eile in der Entwicklung geboten sei, sei bei der Bereisung deutlich geworden. Der Vorschlag der Verwaltung sei richtig und man solle die Entscheidung nicht weiterschieben. Er stellt den Antrag, die Abstimmung um folgenden Punkt zu ergänzen:

C) Die Planungsgrundlagen für den Architektenwettbewerb werden von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Feuerwehreinheit Mollberg erarbeitet und einem noch in diesem Jahr zusätzlich einzuberufenden Feuerwehrausschuss zu Abstimmung vorgelegt.

Nacke schlägt vor, den Antrag der FDP im Feuerwehrausschuss zu beraten.

Ratsmitglied Eilers schließt sich seinem Vorredner an. Auch wenn ein Standort wirtschaftlicher sei, solle man dem Wunsch der Feuerwehr entsprechen.

Ratsmitglied Waringer unterstützt die Wünsche der Feuerwehr und schließt sich seinen Vorrednern an. Auch er schlägt vor, den FDP-Antrag im Feuerwehrausschuss zu beraten. Er bitte darum, diese Sitzung zeitnah zu planen.

Man wolle keine Zwangsfusion, stellt Ratsmitglied Becker fest. An Herrn Müller-Saathoff gerichtet erklärt er, dass die Mail vom Bürgermeister am Freitagvormittag eingegangen sei. Es habe genug Zeit gegeben, sich damit zu befassen. Um eine vernünftige Planung auf den Weg zu bringen, schlägt er vor, die Sitzung des Feuerwehrausschusses noch in diesem Jahr abzuhalten.

Ratsmitglied Kuck moniert, dass der Antrag der FDP nicht fristgerecht eingegangen sei und daher im Feuerwehrausschuss beraten werden sollte. Man sollte weiterhin nicht den 2. Vor dem 1. Schritt machen und sich für die Planung Zeit nehmen. Sie beantragt, heute keinen Beschluss zu fassen.

Ratsvorsitzender Nacke erwidert, dass der Antrag zu einem bestehenden Top gestellt wurde, und dieser daher auch zulässig sei.

Er verstehe die Kritik nicht, erklärt Ratsmitglied Koch an Frau Kuck gerichtet. Laut § 7 der Geschäftsordnung sei der Antrag zulässig und könnte sogar noch in der Sitzung gestellt werden.

Als ehemaliger Spohler erwarte er eine Gleichwertigkeit der Wehren Spohle und Mollberg, so Ratsmitglied Schröder. Der Umstand, dass die Feuerwehr in Spohle laut Bedarfsplan erst in ein paar Jahren dran sei führe dazu, dass die Fortschreibung des Bedarfsplanes auf eventuelle Änderungen in der Umgebung z.B. Gewerbegebiete, Feriengebiet angepasst werden müsse und fragt danach, ob eine Fortschreibung vorgesehen sei. Bürgermeister Pieper erwidert, dass derzeit keine Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes vorgesehen sei. Die Gemeinde realisiere aktuell die Ergebnisse des aktuellen Bedarfsplanes anhand dessen auch die Planungen vorgenommen werden. Sofern sich die Situation hinsichtlich auftretender Brandlasten in den Löschbezirken ändere müsse man hierauf auch entsprechend reagieren, wenn Maßnahmen anstünden.

Ratsmitglied Kuck erkundigt sich, ob es möglich sei, in Fachausschüssen einen abschließenden Beschluss zu fassen.

Das verneint Bürgermeister Pieper. Dieses lasse die für den Rat der Gemeinde beschlossene Geschäftsordnung nicht zu.

Alsdann lässt Ratsvorsitzender Nacke über den Antrag von Frau Kuck, heute keinen Beschluss zu fassen, abstimmen.

Dieser wird mit 6 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

Ratsmitglied Schröder erkundigt sich, ob der Beschluss über die Planungsleistungen gleichzeitig auch ein Maßnahmenbeschluss sei.

Das verneint Bürgermeister Pieper.

Ratsmitglied Becker schlägt vor, die Beschlüsse b und c zu tauschen, weil das inhaltlich besser passe.

Alsdann wird wie folgt abgestimmt:

- a) Einstimmig
- c) 26 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen
- b) 18 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen

A) Der Rat der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Bericht der Verwaltung zum Neubau eines Feuerwehrhauses für die Einheit Mollberg zur Kenntnis.

B) Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beauftragt die Verwaltung, die Planungsleistungen im Rahmen eines Architektenwettbewerbes zu vergeben.

C) Die Planungsgrundlagen für den Architektenwettbewerb werden von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Feuerweereinheit Mollberg erarbeitet und einem noch in diesem Jahr zusätzlich einzuberufenden Feuerwehrausschuss zu Abstimmung vorgelegt.

- 11. 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 127 "Hollener Straße, Wiefelstede" hier:**
- a) Beschlussfassung zu den Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie von privater Seite**
 - b) Satzungsbeschluss**
- Vorlage: B/2610/2024**

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgender Beschluss:

- a) Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt zu den eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange sowie von privater Seite gemäß den vorliegenden Abwägungsvorschlägen.**
- b) Weiter beschließt der Rat der Gemeinde Wiefelstede die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 127 „Hollener Straße, Wiefelstede“ gemäß § 1 Absatz 3 und § 10 Absatz 1 BauGB in Verbindung mit §§ 10 und 58 NKomVG als Satzung einschließlich Begründung.**

12. Anfragen und Anregungen

12.1. Bahnweg Ofenerfeld

Ratsmitglied Müller-Saathoff berichtet, dass auf dem Bahnweg oft mit sehr hoher Geschwindigkeit gefahren werde. Er sei von Frau Katrin Fastje angesprochen worden, die dort einen Therapiehof mit Pferden betreibe. Sie fragte an, ob es möglich sei, hier eine 30er Zone einzurichten. Er bittet darum, dieses im nächsten Straßen- und Verkehrsausschuss zu beraten.

Ratsmitglied Kruse berichtet, dass beschlossen wurde, die Straße zu sanieren und dass sich die Stadt Oldenburg mit einem Zuschuss beteiligen sollte.

Bürgermeister Pieper erwidert, der Bahnweg für eine Förderung angemeldet wurde. Eine Beschlusslage hinsichtlich einer Kostenbeteiligung der Stadt Oldenburg sei ihm so nicht bekannt.

13. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

14. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ratsvorsitzender Nacke schließt die Sitzung um 18.15 Uhr und bedankt sich bei allen Teilnehmern.

gez. Jens Nacke
Ausschussvorsitzender

gez. Jörg Pieper
Bürgermeister

gez. Insa Borchers
Protokollführung